



HESSISCHER LANDTAG

20. 12. 2024

Plenum

Antrag

**Fraktion der CDU,
Fraktion der SPD**

Provenienzforschung als Daueraufgabe

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Hessische Landtag stellt fest, dass sich die im Januar 2015 auf Initiative der Landesregierung im Bewusstsein ihrer kulturpolitischen Verantwortung eingerichtete „Zentrale Stelle für Provenienzforschung Hessen“ mit Sitz am Museum Wiesbaden als zentrale hessische Anlaufstelle bewährt hat. Sie bündelt die Kräfte und Kompetenzen im Bereich der Provenienzforschung auf Landesebene mit dem Ziel einer systematischen, nachhaltigen und effizienten Provenienzforschung.
2. Aus Sicht des Hessischen Landtags ist die Provenienzforschung eine historisch wie politisch bedeutende Aufgabe. Dabei steht die Erforschung von NS-Raubgut und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten im Mittelpunkt. Auch der Bereich der Kulturgutentziehungen in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR wird untersucht. Dazu gehört es, Bestände in kulturellen Institutionen zu überprüfen und im Falle der Auffindung mit den anspruchsberechtigten Nachfahren faire und gerechte Lösungen zu vereinbaren.
3. Mit Unterstützung der Zentralen Stelle für Provenienzforschung sind die hessischen Landesmuseen – das Hessische Landesmuseum Darmstadt, Hessen Kassel Heritage, das Museum Wiesbaden und die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen – in der Lage, sich gemäß der Washingtoner Prinzipien und der 1999 von Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden verabschiedeten Gemeinsamen Erklärung ihrer historischen Verantwortung zu stellen und ihre Bestände nach NS-Raubgut zu untersuchen.
4. Der Landtag begrüßt, dass das Land Hessen mit der Zentralen Stelle die Provenienzforschung zu NS-Raubgut an seinen Landesmuseen verstetigt hat, um die landeseigenen Bestände systematisch und proaktiv zu überprüfen. Die Zentrale Stelle ist mit zwei dauerhaften wissenschaftlichen Stellen ausgestattet und erhält zusätzlich 75.000 Euro zur Finanzierung einer dritten befristeten Stelle. Darüber hinaus stehen der Zentralen Stelle 210.000 Euro als Sachmittel zur Verfügung, um die Arbeit an den staatlichen musealen Sammlungen inhaltlich wie strukturell weiter auszubauen und damit die Aufarbeitung des nationalsozialistischen Unrechts maßgeblich zu verstärken.
5. Der Landtag begrüßt die transparente Präsentation der Rechercheergebnisse der Zentralen Stelle für Provenienzforschung im Rahmen von öffentlichen Führungen, Vorträgen, Publikationen und auf der eigenen Website – seit verganginem Jahr auch mit einem englischsprachigen Auftritt.
6. Der Landtag begrüßt die Weiterentwicklung der 2003 gegründeten Beratenden Kommission im Zusammenhang mit der Rückgabe NS-verfolungsbedingt entzogenen Kulturguts, insbesondere aus jüdischem Besitz zu einer Schiedsgerichtsbarkeit NS-Raubgut, auf die sich die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kulturministerinnen und -minister sowie Kultursenatoren der Länder und die Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Spitzenverbände beim 21. Kulturpolitischen Spitzengespräch am 09.10.2024 verständigt haben, um die Restitutionspraxis in Deutschland rechtsverbindlich zu gestalten sowie die Einbindung der Opfer und ihrer Nachfahren zu stärken.
7. Aus Sicht des Hessischen Landtags ist es ebenfalls eine historisch wie politisch bedeutende Aufgabe, in engem Austausch mit den betroffenen Herkunftsstaaten und -gesellschaften verantwortungsvoll mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten umzugehen.

8. Der Landtag begrüßt daher, dass das Land für seine staatlichen Sammlungen jährlich finanzielle Mittel in Höhe von 215.000 Euro bereitstellt, um diese auf die Aufarbeitung von Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten vorzubereiten und bei der Umsetzung zu stärken. Die Mittel fließen insbesondere in die dokumentarische Erfassung, wissenschaftliche Erforschung, ethische Bewertung, angemessene Vermittlung und digitale Veröffentlichung von Objekten aus kolonialen Kontexten.
9. Es wird begrüßt, dass auf Bestreben des Landes 2021 das „Verbundnetzwerk hessischer Sammlungen und Museen zum Umgang mit und zur Veröffentlichung von Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten“ eingerichtet wurde. Seine Aufgabe besteht vor allem in der Vernetzung von Provenienzforschung zu kolonialen Kontexten betreibender und sammlungshaltender Einrichtungen in Hessen. Neben dem Betreiben eines wissenschaftlichen Fachaustausches, der Durchführung von Tagungen, Ausstellungen und der Veröffentlichung von Schriften, nutzen die Mitglieder durch gemeinsame Kooperationsprojekte Synergien in der Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit ihrer Sammlungen. Das Land Hessen hat eine eigene Stelle zur Koordination dieser Kooperationsprojekte geschaffen, die auch das hessische Verbundnetzwerk leitet.
10. Der Landtag begrüßt, dass der Museumsverband Hessen vom Land seit 2020 eine Förderung in Höhe von 75.000 Euro für eine eigene Koordinationsstelle erhält, um durch verschiedene Projekte und Maßnahmen die systematische Provenienzforschung zu NS-Raubgut und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten an den rund 400 nichtstaatlichen Museen in Hessen nachhaltig zu etablieren. Seit 2023 stellt das Land den nichtstaatlichen Museen über den Museumsverband Hessen zusätzlich Projektmittel in Höhe von 75.000 Euro für die Provenienzforschung zur Verfügung, um sie dabei zu unterstützen, ihre Sammlungen auf problematische Erwerbsumstände hin zu untersuchen.
11. Der Landtag stellt fest, dass sich der Hessische Landtag kontinuierlich mit dem Thema Provenienzforschung beschäftigt hat und sich insbesondere der Ausschuss für Wissenschaft und Kultur durch die Berichterstattung der Zentralen Stelle für Provenienzforschung Hessen einen ausgezeichneten Überblick über die Arbeit, die Forschungsergebnisse sowie die laufenden Projekte verschaffen konnte. Der Landtag spricht sich dafür aus, dass die Zentrale Stelle auch in der 21. Legislaturperiode jährlich über seine Arbeit im zuständigen Ausschuss berichtet.
12. Der Hessische Landtag hält es für erforderlich, dass die Provenienzforschung sowohl zu NS-Raubgut als auch zu kolonialen Kontexten weiter gestärkt und ausgebaut wird, um die praktische Suche nach Raubkunst in Museen, Bibliotheken und Archiven nachhaltig und zeitgemäß zu gestalten. Provenienzforschung ist auf Dauer der Schlüssel zu einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Vergangenheit.
13. Die Landesregierung wird aufgefordert, sicherzustellen, dass öffentliche und private Einrichtungen sowie Einzelpersonen zur Erreichung von fairen und gerechten Lösungen hinsichtlich im Nationalsozialismus entzogenen Kulturgutes in Hessen auch weiterhin gut beraten und unterstützt werden.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 20. Dezember 2024

Für die Fraktion
der CDU
Die Fraktionsvorsitzende:
Ines Claus

Für die Fraktion
der SPD
Der Fraktionsvorsitzende:
Tobias Eckert